

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

Zu gewerblichen und anderen Zwecken wurde Branntwein steuerfrei abgegeben:

	1887/88		1888/89		1889/90	
	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet	in Baden	im Steuergebiet
	hl	hl	hl	hl	hl	hl
überhaupt	20 959	387 568	22 277	431 294	25 541	531 375
bavon war denaturirt mit dem allgemeinen Mittel	5 367	137 933	6 917	176 315	7 173	245 285
5 % Holzgeist	2 545	31 148	11	12 949	27	13 825
1/2 % Pyritbasen	75	1 224	19	2 192	—	1 017
Gistig und Wasser bezw. Wein, Bier, Selenwasser	6 357	132 358	6 712	134 208	6 704	145 682
Terpentinöl	1 770	27 893	2 239	31 095	2 537	33 662
Zuckeröl	57	29 886	245	36 390	57	38 858
Schwefeläther	1 247	2 875	—	2 398	—	2 742
Schellacklösung	2 036	2 060	947	1 252	567	957
sonstigen Stoffen	223	705	2 815	3 254	3 427	3 986
im Ganzen denaturirt	19 677	366 102	19 005	400 053	20 492	486 014
nicht denaturirt	1 282	21 466	3 272	31 241	5 049	45 361
bavon zu						
wissenschaftlichen Zwecken	63	678	75	1 019	99	1 052
Heilzwecken	427	11 366	382	15 430	439	13 558
Seifen- und Parfümerie-fabrikation	185	6 820	251	6 799	308	8 704
sonstigen Zwecken	607	2 602	2 564	7 993	4 203	22 047

Die Ein- und Ausfuhr von Branntwein hat während des Betriebsjahres 1889/90 für das Gesamt-Steuergebiet gegen das Vorjahr eine bedeutende Zunahme erfahren. Die erstere betrug 42 368 Doppelzentner gegen 29 953 im Jahre 1888/89, 15 548 im Jahre 1887/88, 81 041 im Jahre 1886/87 und 41 470 im Jahre 1885/86; die letztere 468 732 gegen 235 655 bezw. 455 942, 642 368 und 863 215 Doppelzentner.

Aus den obigen Angaben erhellt, daß nachdem im Betriebsjahr 1888/89 in Baden eine Vermehrung der Brennereien von 14 272 auf 19 509 eingetreten war, im Jahre 1889/90 dieselben der Zahl nach noch unter den Stand des Betriebsjahres 1887/88 gefallen sind. Weniger erheblich als in Baden, aber immerhin noch bedeutend, war die Abnahme der Betriebe im gesammten Steuergebiete, wo dieselbe immer noch diejenigen des ersten Betriebsjahres an Zahl überstiegen. Diese Abnahme trifft namentlich die kleinen und mittleren Brennereien, während die großen Betriebe sich vermehrt haben. Ungeachtet der Abnahme der Gesamtzahl der Betriebe hat daher die erzeugte Alkoholmenge und damit der Steuerertrag im Gesamtgebiete zugenommen, in Baden jedoch in Folge der großen Zahl der unthätigen Betriebe um ein Geringes abgenommen, obgleich auch hier die durchschnittliche Produktion der im Betriebe gewesenen Brennereien eine ganz bedeutend höhere war. Auch in den weiteren Einzelheiten der Produktion zeigen sich mannigfache Verschiebungen. Auf diese Erscheinungen näher einzugehen, darf um so mehr unterlassen werden, als es fraglich ist, ob und in wie weit es sich dabei um einmalige oder andauernde Veränderungen handelt. Hierüber läßt sich zur Zeit ein Urtheil nicht fällen; es wird dafür der tatsächliche weitere Gang des Brennereigewerbes abzuwarten sein.

2. Der Tabakbau Badens im Jahr 1890.

(Vergl. Band VII Jahrgang 1890 Nr. 6 Seite 88 f.)

Die in den Jahren 1888 und 1889 erzielten hohen Tabakpreise haben im Großherzogthum im Jahre 1890 eine erhebliche Ausdehnung des Tabakbaues herbeigeführt; die Zahl der Tabakpflanzler ist von 35 501 im Jahr 1889 auf 42 509, die Zahl der angebauten Grundstücke von 57 831 auf 72 147, die angebaute Gesamtfläche von 6 403 ha auf 7 871 ha gestiegen.

In den letztverfloffenen zehn Jahren bauten im jährlichen Durchschnitt 38 848 Pflanzler 64 015 Grundstücke mit einer Fläche von 7 331 ha an; das Jahr 1890 stand somit im Allgemeinen bedeutend über dem Durchschnitt. In demselben kamen auf 1 Tabakpflanzler 1,70 Grundstücke und 18,5 ar, während im Jahr 1889 der Pflanzler durchschnittlich 1,63 Grundstücke und 18,0 ar, in den Jahren 1881/90 durchschnittlich 1,65 Grundstücke und 18,0 ar bebaute. Nur in letzterem Verhältniß erreichte das Jahr 1890 nicht den Durchschnitt.

Die Ergiebigkeit des Tabaks war im Jahr 1890 mit 21,0 Doppelzentner vom ha eine beträchtliche. Sie steht zwar gegen den hohen Ertrag des Vorjahres von 23,0 Doppelzentner zurück,

*) Kampfer.

übertrifft aber den Durchschnitt von 1881/90 (19,8). In Folge der großen Anbaufläche (der drittgrößten des letzten Jahrzehnts) war der Erndtertrag (164 973) nicht nur erheblich größer als der Durchschnitt der Jahre 1881/90 (144 975), sondern namentlich auch als der des an Ertragsfähigkeit voranstehenden Jahres 1889 (147 009). Etwas weniger günstig gestalteten sich die Preise. Für den Doppelzentner wurde (einschl. der Steuern) durchschnittlich 80,80 M. bezahlt, gegen 89,77 M. im vorhergehenden Jahre und 79,55 M. im Durchschnitt in den Jahren 1881/90. Der gesammte Gelderlös von 13 330 016 M. übertraf denjenigen von 1889 von 13 197 195 M. und erheblich den zehnjährigen Durchschnitt von 11 547 964 M.; nur das Jahr 1881 ergab einen höheren Geldertrag, während die Jahre 1882/88 in dieser Hinsicht weit zurückstehen. Nach Abzug der erhobenen Steuer mit 5 912 934 M. bleibt ein Reinerlös von 7 417 082 M., auf den ha 942,3 M., während derselbe im Jahre 1889 auf den ha 1238,5 M., im Durchschnitt 1881/90 899,1 M. beträgt. Durch den Rückgang des relativen Gewinns gegen das Vorjahr dürfte sich erklären, daß im Jahre 1891 die Tabakfläche eine Abnahme zeigt; nach vorläufiger Angabe umfaßt sie nämlich nur 7 554 ha oder 317 ha weniger als 1890.

Die nachstehende Uebersicht a stellt die Entwicklung des Tabakbaues in dem Jahrzehnt 1881/90 dar.

a. Der Tabakbau in den Jahren 1881 bis 1890.

Erndte-jahr	Tabak-pflanzer	Mit Tabak bepflanzte Grundstücke	Anbau-fläche ha	Ertrag		Mittlerer Preis von 100 kg M.	Roher Geldertr. vom ha M.	Gesammit-Preis einschl. Steuer M.	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer M.
				im Ganzen 100 kg	vom ha durchschn. 100 kg				
1881	44 530	74 831	8 459	195 436	23,1	72,62	16 78	14 192 533	4 631 221
1882	36 886	59 654	7 005	116 694	16,6	84,76	1 407	9 882 606	4 191 177
1883	41 448	68 581	7 788	149 772	19,2	83,98	1 612	12 579 402	5 366 666
1884	39 868	65 000	7 633	173 100	22,7	72,28	1 641	12 511 956	6 196 319
1885	34 591	55 815	6 720	128 241	19,1	77,30	1 476	9 913 647	4 595 261
1886	36 493	59 336	6 898	133 456	19,3	83,25	1 610	11 107 138	4 767 234
1887	41 400	68 696	7 894	152 774	19,4	71,57	1 385	10 934 623	5 464 780
1888	35 249	58 254	6 643	88 294	13,3	88,69	1 179	7 830 524	3 177 116
1889	35 501	57 831	6 403	147 009	23,0	89,77	1 694	13 197 195	5 266 697
1890	42 509	72 147	7 871	164 973	21,0	80,80	2 060	13 330 016	5 912 934
Durchschn. 1881—90	38 848	64 015	7 331	144 975	19,8	79,55	1 575	11 547 964	4 956 941

Die umstehende Uebersicht b. weist den Anbau und den Ertrag des Jahres 1890 für die einzelnen Obereinehmerebezirke nach; dabei ist auch die Fläche, welche von den einzelnen Tabakbauern bepflanzt wurde, in Betracht gezogen. In letzterer Hinsicht bebauten im Ganzen 596 Pflanzern weniger als 1 ar, 2571 1 bis 5 ar, 11 516 5 bis 10 ar, 19 469 10 bis 25 ar, 8036 25 ar bis 1 ha, endlich 321 mehr als 1 ha.

Die Zunahme des Anbaues war eine allgemeine und trifft mit Ausnahme von Bonndorf, Waldshut, Triberg und Wolfach alle Bezirke.

Die folgende Uebersicht c. veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabakbaues in den Jahren der gegenwärtigen Steuer.

c. Besteuerung des Tabaks in den Jahren 1881 bis 1890.

Erndte-jahr	Tabak-pflanzer	Gewichtsteuer.				Flächensteuer.				zur Last gesetzte Steuer im Ganzen M.	
		Fläche ha	geernteter Tabak 100 kg	den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer M.	davon von nicht zur Berücksichtigung gestelltem Tabak M.	Tabak-pflanzer	Fläche ha	geernteter Tabak 100 kg	angeforderte Steuer M.		davon nachgelassen M.
1881	40 793	8 202	189 934	4 554 173	1 777	3 737	257	5 502	77 048	4 962	4 631 221
1882	35 168	6 924	115 505	4 154 946	5 938	1 718	81	1 189	36 231	2 772	4 191 177
1883	39 292	7 661	147 533	5 309 592	1 183	2 156	127	2 239	57 074	4 649	5 366 666
1884	37 841	7 522	170 771	6 146 261	600	2 027	111	2 329	50 058	2 263	6 196 319
1885	32 658	6 617	126 382	4 548 838	1 093	1 933	103	1 859	46 423	1 741	4 595 261
1886	34 276	6 768	130 832	4 708 575	3 858	2 217	130	2 624	58 659	1 677	4 767 234
1887	38 962	7 732	149 777	5 391 930	1 000	2 438	162	2 997	72 850	4 256	5 464 780
1888	33 882	6 569	87 328	3 143 776	3 624	1 367	74	966	33 340	4 582	3 177 116
1889	34 231	6 331	145 402	5 234 450	184	1 270	72	1 607	32 247	2 826	5 266 697
1890	40 551	7 738	162 583	5 852 953	917	1 958	133	2 390	59 981	2 773	5 912 934
Durchschn. 1881—90	36 766	7 206	142 605	4 904 550	2 623	2 082	125	2 370	52 391	3 250	4 956 941